

kaiserlichen Krone zum *cooperator imperii* krönte¹⁶. Nimmt man diesen Vergleich ernst, dann war Gallus der Ranghöhere der beiden, dann kann er nur ein Bischof gewesen sein. Der Lohn durch den Herzog (*princeps*), den der Chronist am Ende des Widmungsbriefes zu diesem ersten Buch wünscht, sollte denn auch nicht ihm selbst, sondern den Bischöfen Polens und dem Kanzler zuteil werden, mithin der polnischen Kirche und dem Land. Das alles gestattet, die beiden ersten Einleitungsbriefe als Werbeschreiben an die Adresse des polnischen Episkopats und des Posener Bischofs zu verstehen. Könnte es dafür Gründe gegeben haben?

Auch schrieb der Chronist, daß er den Herzog Bolesław III. von der Sünde, die er an seinem Bruder Zbigniew begangen und deretwegen er seine Bußwallfahrt nach Ungarn unternommen hatte, nicht endgültig freisprechen könne: *excusamus Boleslauum? Nequaquam*¹⁷. Das war mehr als eine bloße Redensart; der anonyme Autor war offenbar ein Mann, gewohnt, über die Sünden hochrangiger Personen zu urteilen. Nein, dieser Gallus war kein unbedeutender Mönch. Er war, wie es die erste Epistel formulierte, der Schiffsherr (*nauta*), der sein eigenes Schiff (*mea navicula*) besaß, dessen Steuer jetzt der polnische Episcopat (*nauclerus*) bedienen sollte¹⁸. Er dürfte die Tafel von Königen gekannt haben, wie ein anderer seiner Vergleiche nahelegt¹⁹. Ich halte es endlich nicht für ausgeschlossen, daß die Chronik eine Art Abschiedsgabe an die Angesprochenen und auch an den Herzog darstellt, dann nämlich, wenn das *fructum mei laboris ad locum mee professionis [reportare]*²⁰ wörtlich zu verstehen ist und nicht in dem übertragenen, nichtssagenden Sinn von „berichten“. Vielleicht darf die Chronik zugleich als eine Art Zukunftsverheißung gelesen werden, dann nämlich, wenn der erhaltene Schluß nicht wie bisher gewöhnlich als Verstümmelung des Textes, sondern als Aufforderung zur Fortsetzung verstanden wird, die mit dem Verweis auf die Pomeranen in die Taufe dieser Heiden und in ihre Einbindung in die polnische Kirche münden müßte²¹.

16) Gallus I,6 ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 20,1-2.

17) Gallus III,25 ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 157.

18) Gallus Ep. I ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 2,7-11.

19) Gallus Ep. II ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 61,2-3: *In mensa quoque regum sepe quoddam vile presentatur edulium, quo deliciarum propellatur cottidianarum fastidium.*

20) Gallus Ep. III ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 120,10.

21) Siehe dazu S. 545.